

Dr. Wilhelm Adamy

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the white letters 'DGB' inside.

Deutschland – Vorbild für EU?

oder

**Ist der deutsche Weg auch der des
finnischen Arbeitsmarktes?**

Helsinki, 27.05.2013

1. Warum gilt Deutschland als Vorbild?

- ⇒ Deutschland ist wettbewerbsfähig und wächst – viele andere sind in Rezession
- ⇒ Arbeitslosigkeit sinkt – steigt in anderen Ländern
- ⇒ ist sicherer Hafen für Anleger – Kredite zu Tiefpreisen; andere zahlen Wucherzinsen
- ⇒ hochqualifizierte Beschäftigte und gute Infrastruktur - fördern Innovationskraft
- ⇒ Beschäftigungsrekord dank Hartz-Gesetzen?

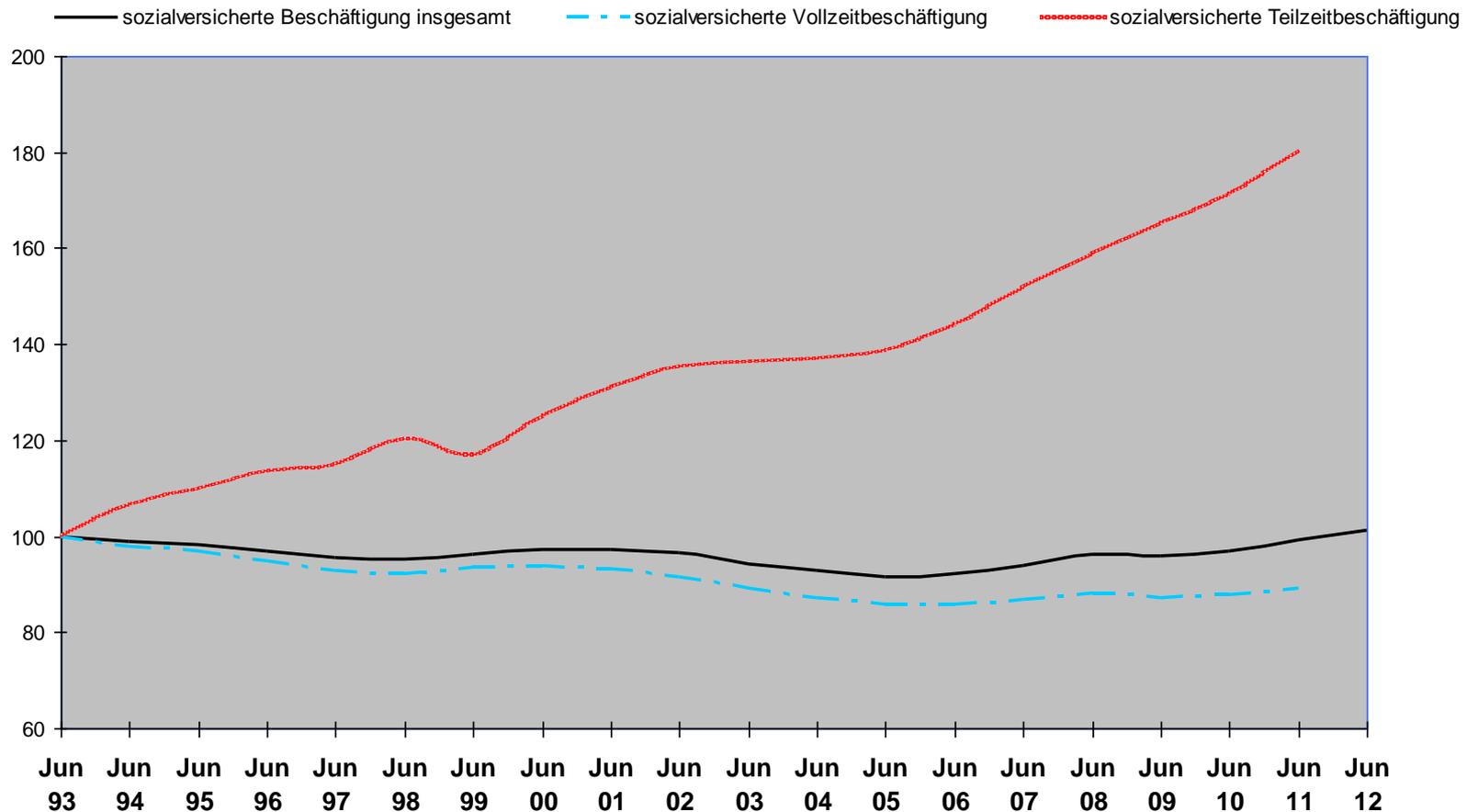
2. Ein anderer Blick auf Deutschland

- ⇒ Deutschland Nutznießer der Staatsanleihenkrise – niedrige Refinanzierung
- ⇒ Exportorientierung überdeckt Schwäche des Binnenmarktes
- ⇒ Niedriglohn und prekäre Beschäftigung wachsen überdurchschnittlich
- ⇒ Stress in Arbeitswelt nimmt zu – 33 Prozent der Beschäftigten bewerten Arbeit schlecht – 35 Prozent arbeiten am Wochenende
- ⇒ Ungleichheit und soziale Spaltung wachsen
- ⇒ Armut wächst trotz Wirtschaftswachstum

3. Erwerbstätigkeit auf Nachkriegsrekord: 41,5 Mio. – 29 Mio. sozialversichert



Entwicklung der sozialversicherten Beschäftigung 1993 - 2012, 1993 = 100

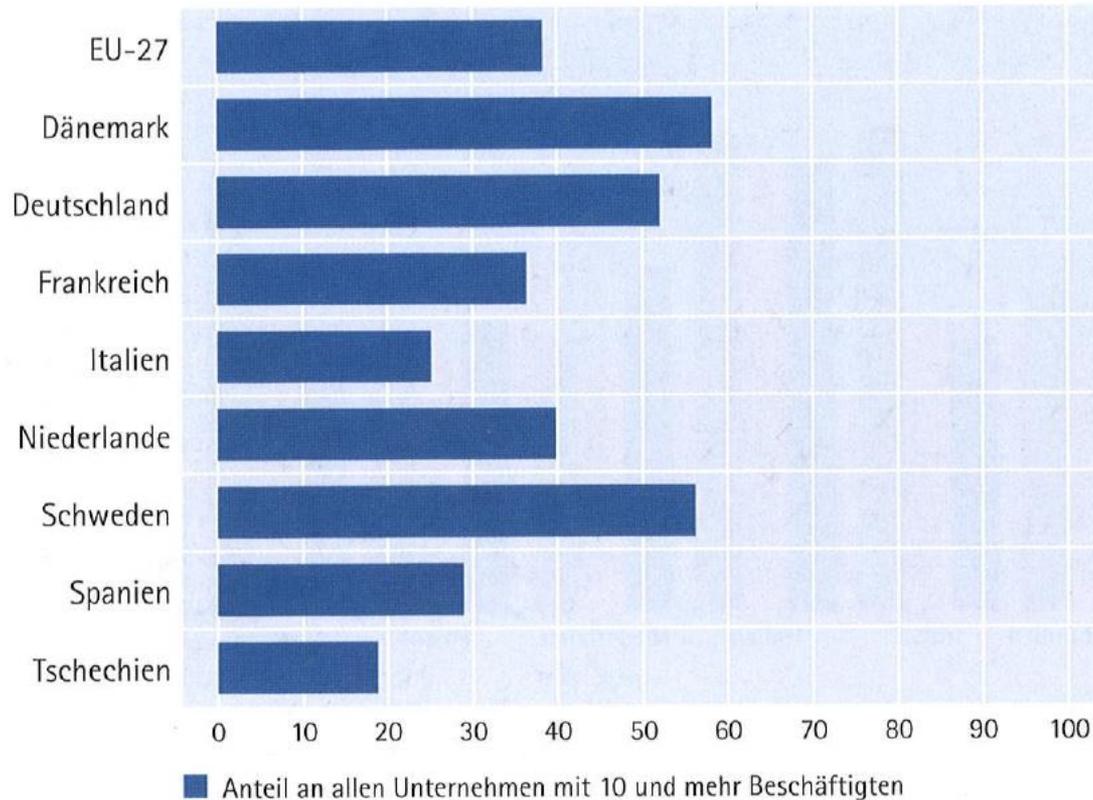


4. Innerbetriebliche Flexibilität sicherte Beschäftigung



- 2009:
Wirtschaftswachstum: -5,1 %; Arbeitsvolumen: -2,7 %
- 1,4 Mio. Kurzarbeiter = 430.000 Vollzeitstellen
- AZ-Konten in Industrie: -50 Stunden je Beschäftigten abgebaut

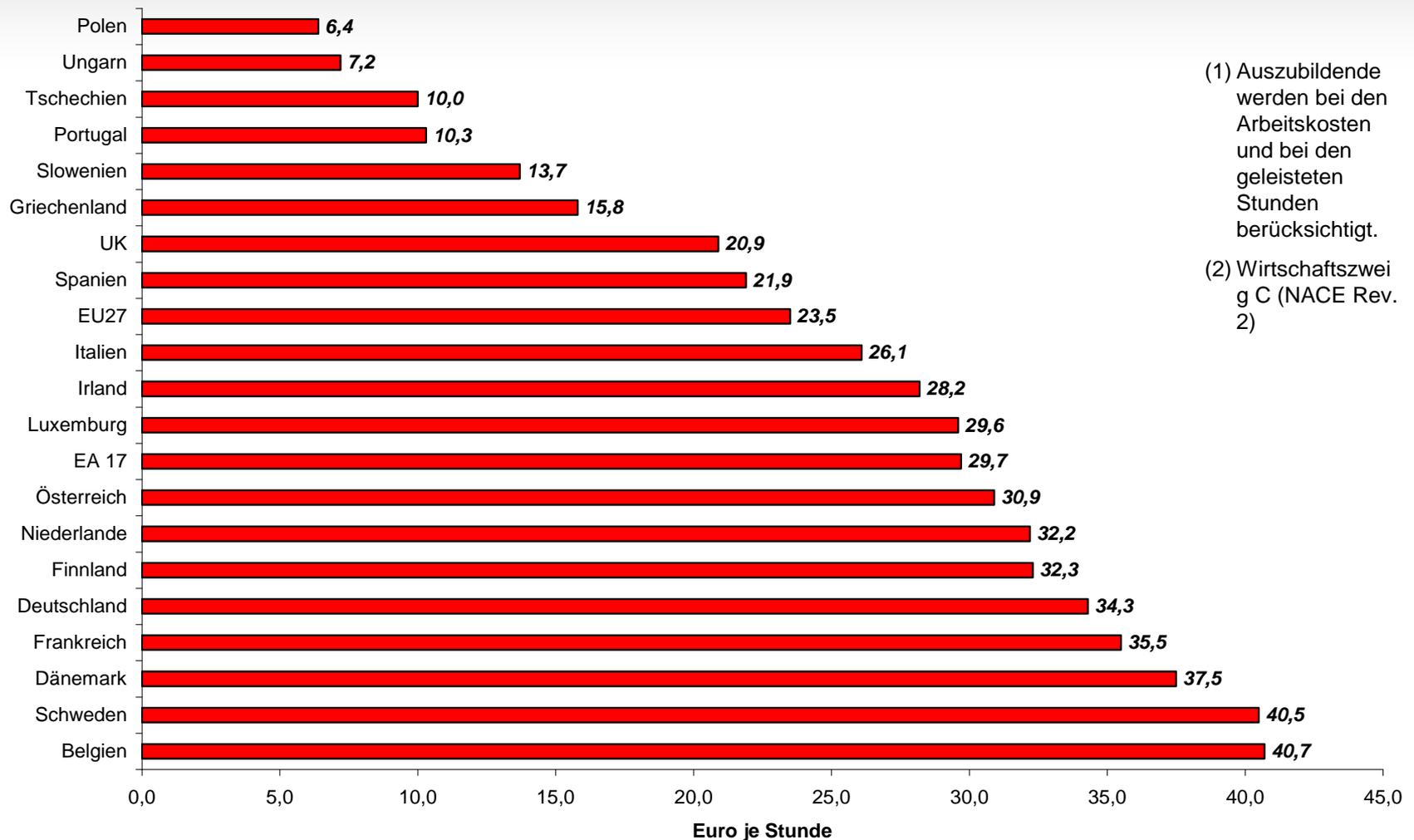
4.1 Verbreitung von Arbeitszeitkonten in der EU, 2009



Anmerkung: Anteile an allen Unternehmen in Prozent.

Quelle: European Company Survey 2009

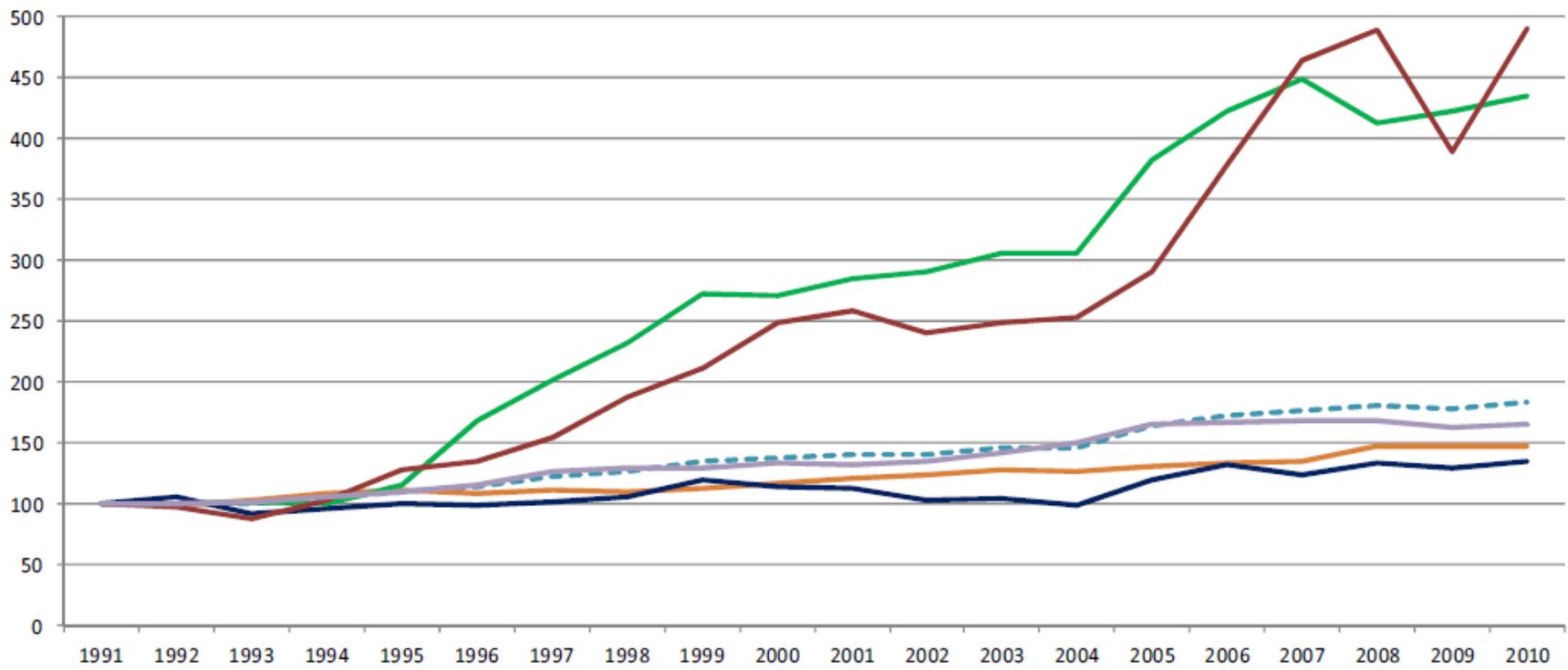
5. Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2011



(1) Auszubildende werden bei den Arbeitskosten und bei den geleisteten Stunden berücksichtigt.

(2) Wirtschaftszweig C (NACE Rev. 2)

6. Atypische und prekäre Beschäftigung auf dem Vormarsch

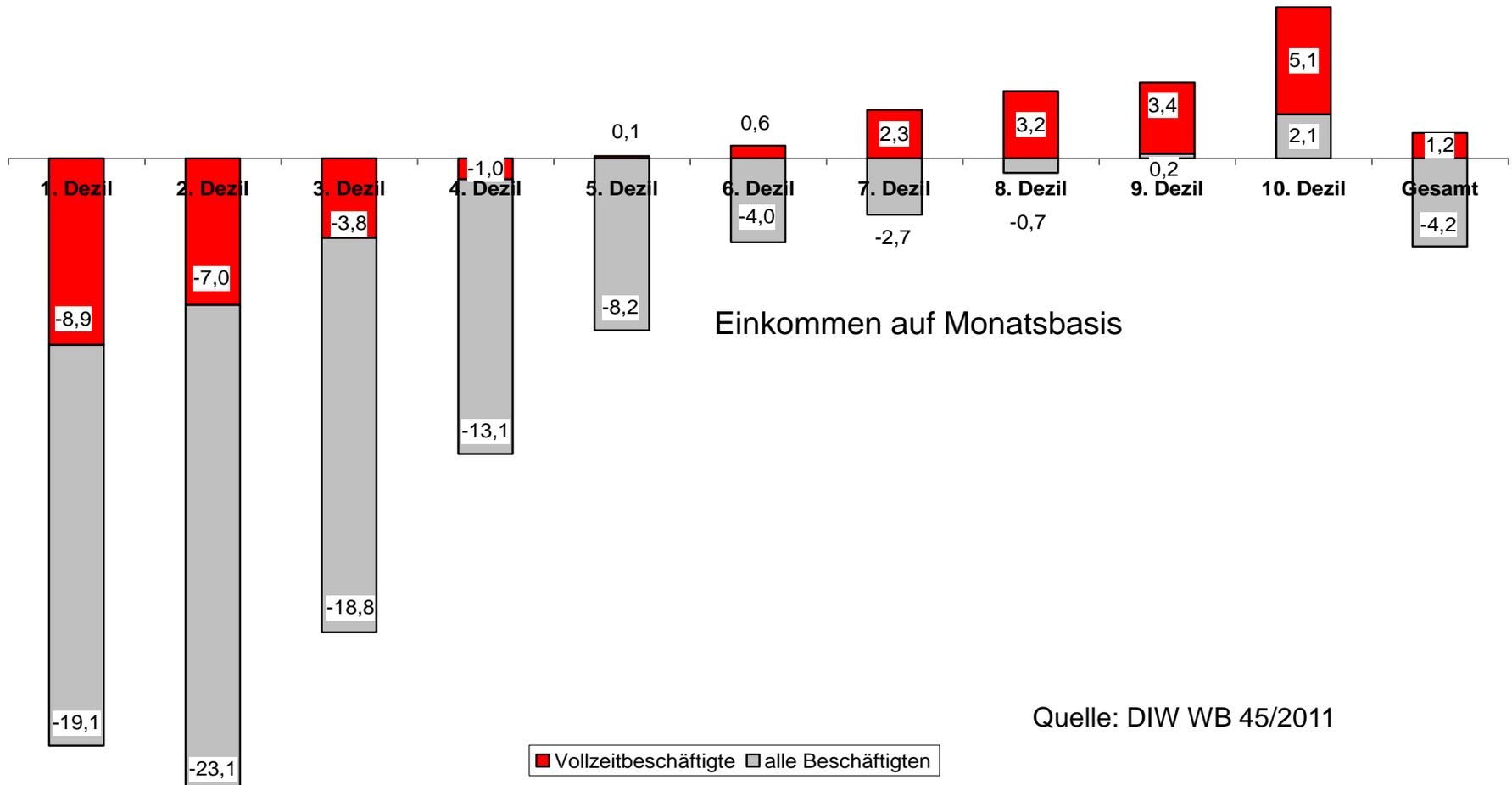


--- Atypische Erwerbsformen insgesamt — Teilzeit 32h und weniger — Geringfügige Beschäftigung
— Befr. Beschäftigung/LA/31h+ — Leiharbeiter 31h+ — Ein-Personen-Selbständige

Quelle: Destatis 2011 Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus.

7. Oben gewinnt – unten verliert

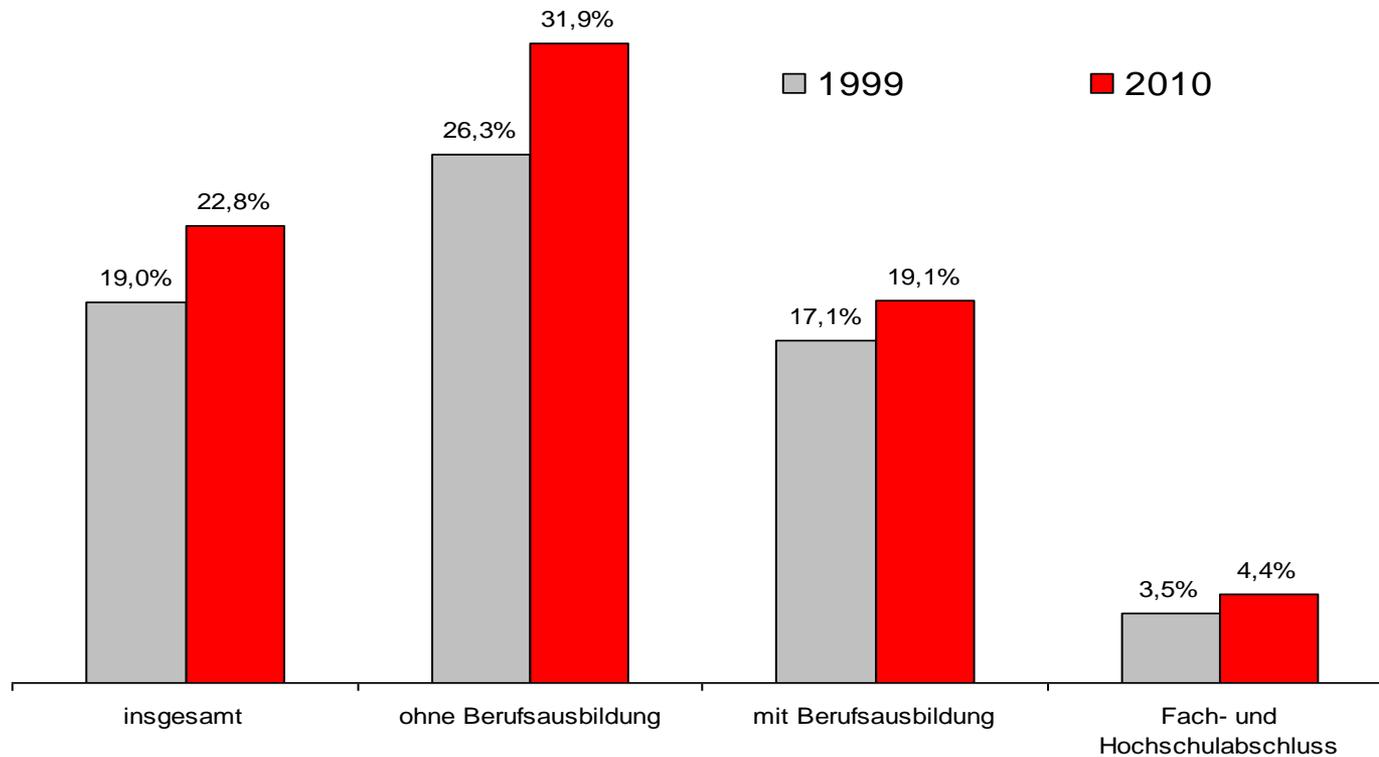
Entwicklung des realen Bruttoerwerbseinkommens von allen Beschäftigten und von Vollzeitbeschäftigten nach Einkommensdezilen 2000 bis 2010 in Prozent



Quelle: DIW WB 45/2011

7.1 Qualifizierte im Niedriglohnsektor

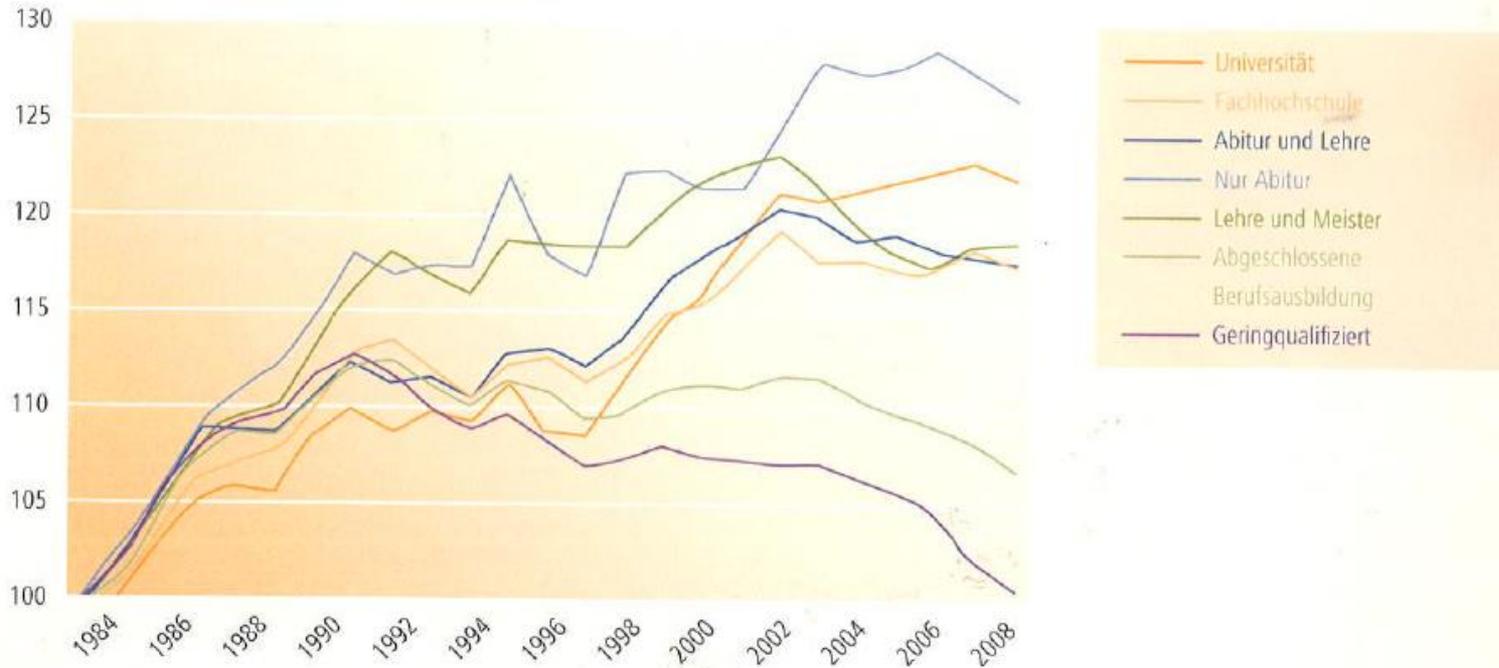
Vollzeitbeschäftigte im Niedriglohnsektor 1999 (1.546 €)
und 2010 (1.802 €)



8. Einkommensunterschiede zwischen Beschäftigten wachsen

Entwicklung der Reallöhne im Zeitraum von 1984 bis 2008 nach Qualifikation

Index 1984 = 100

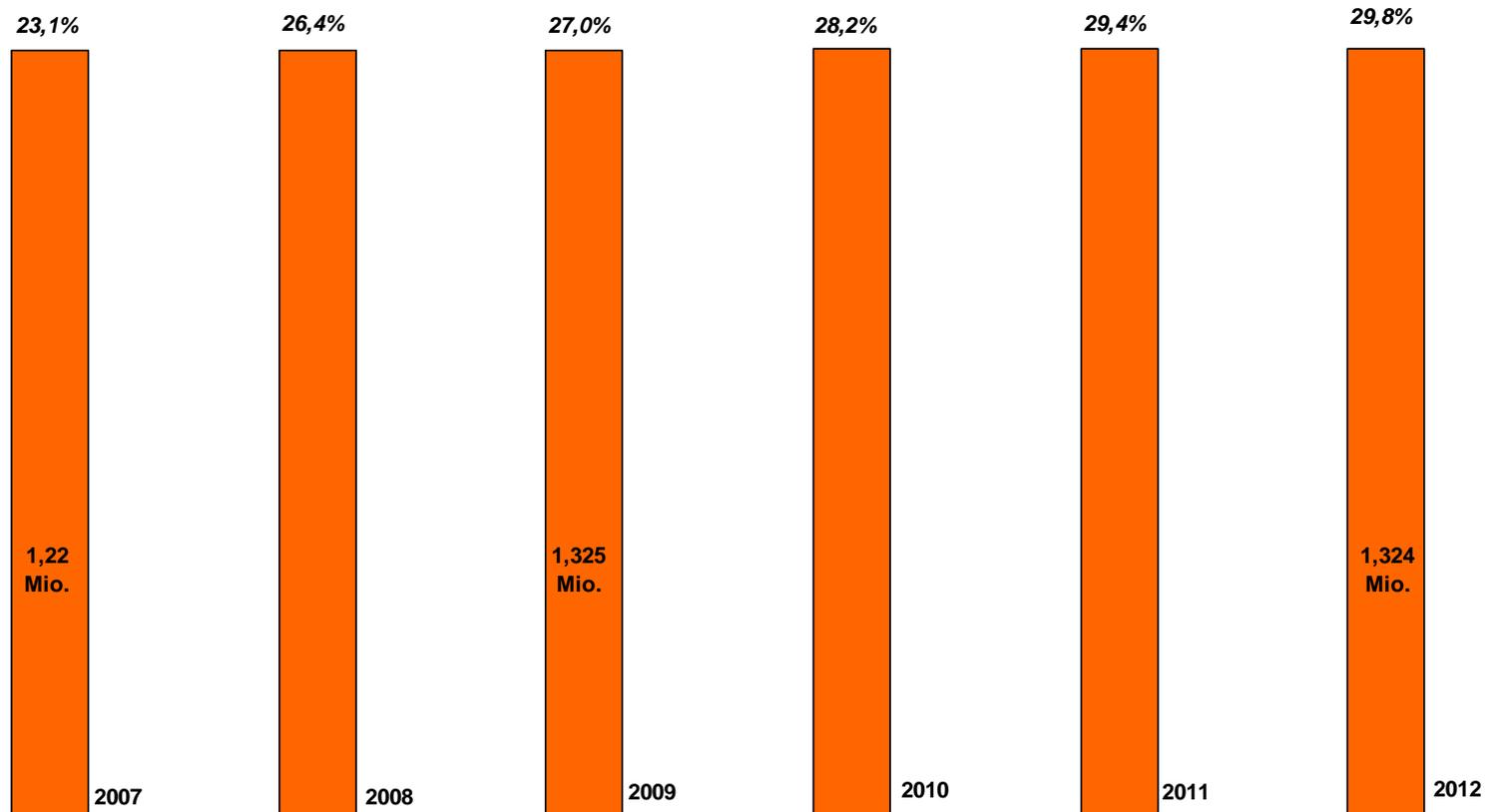


Anmerkung: Nur sozialversicherungspflichtig vollzeitbeschäftigte 40-jährige Männer in Westdeutschland.

Quelle: IAB-Stichprobe der Integrierten Arbeitsmarktbiographien (SIAB); eigene Berechnungen

9. Armut wächst – trotz Arbeit

Anteil erwerbstätiger Armer an allen Hartz IV-Empfängern



Quelle: eigene Berechnungen

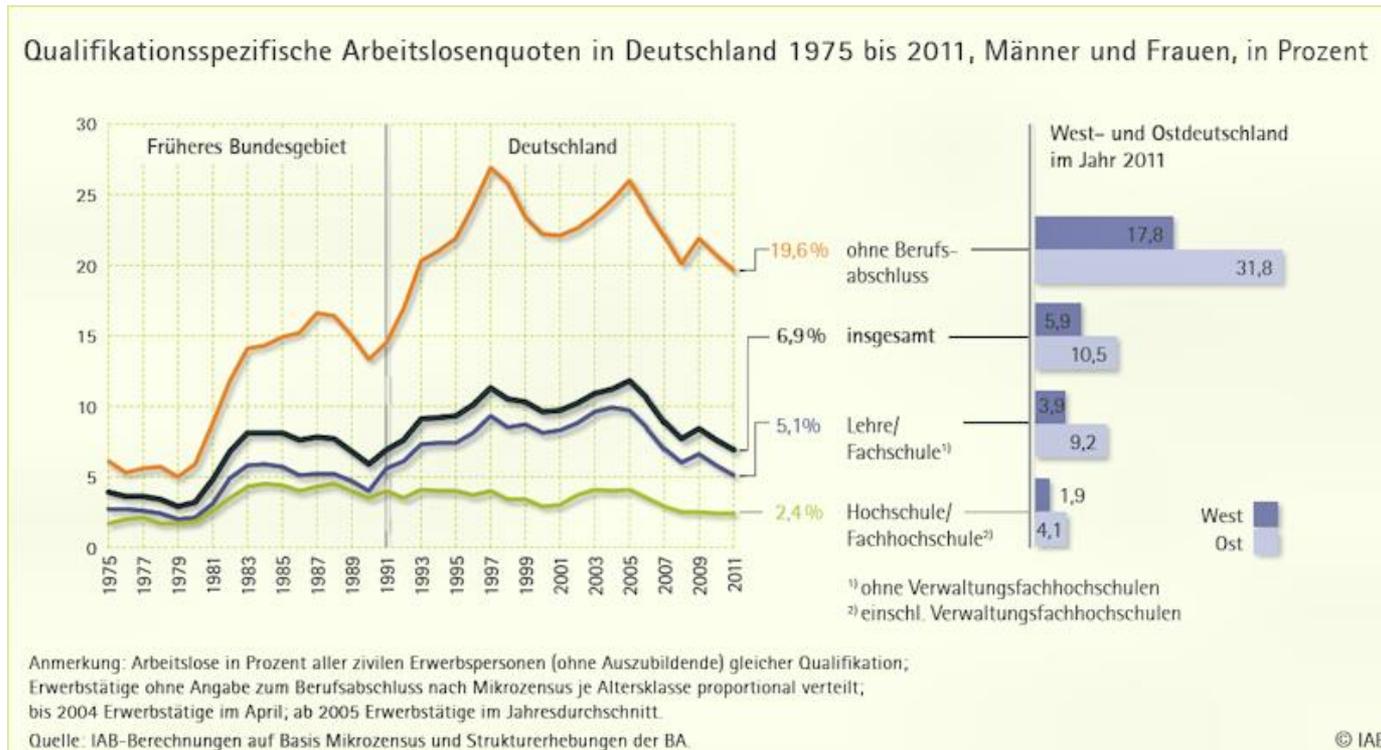
10. Hohe staatliche Subventionierung des Niedriglohnsektors



- jeder zweite erwerbstätige Arme ist sozialversichert Beschäftigt
- Pro HH rd. 600 € im Monat
- 2,3 Mrd. € jährlich für Aufstocker mit Vollzeitjob
- 1,6 Mrd. € jährlich für Aufstocker mit sozialversicherten Teilzeitjob

11. Beschäftigungschancen gering Qualifizierter unverändert schlecht

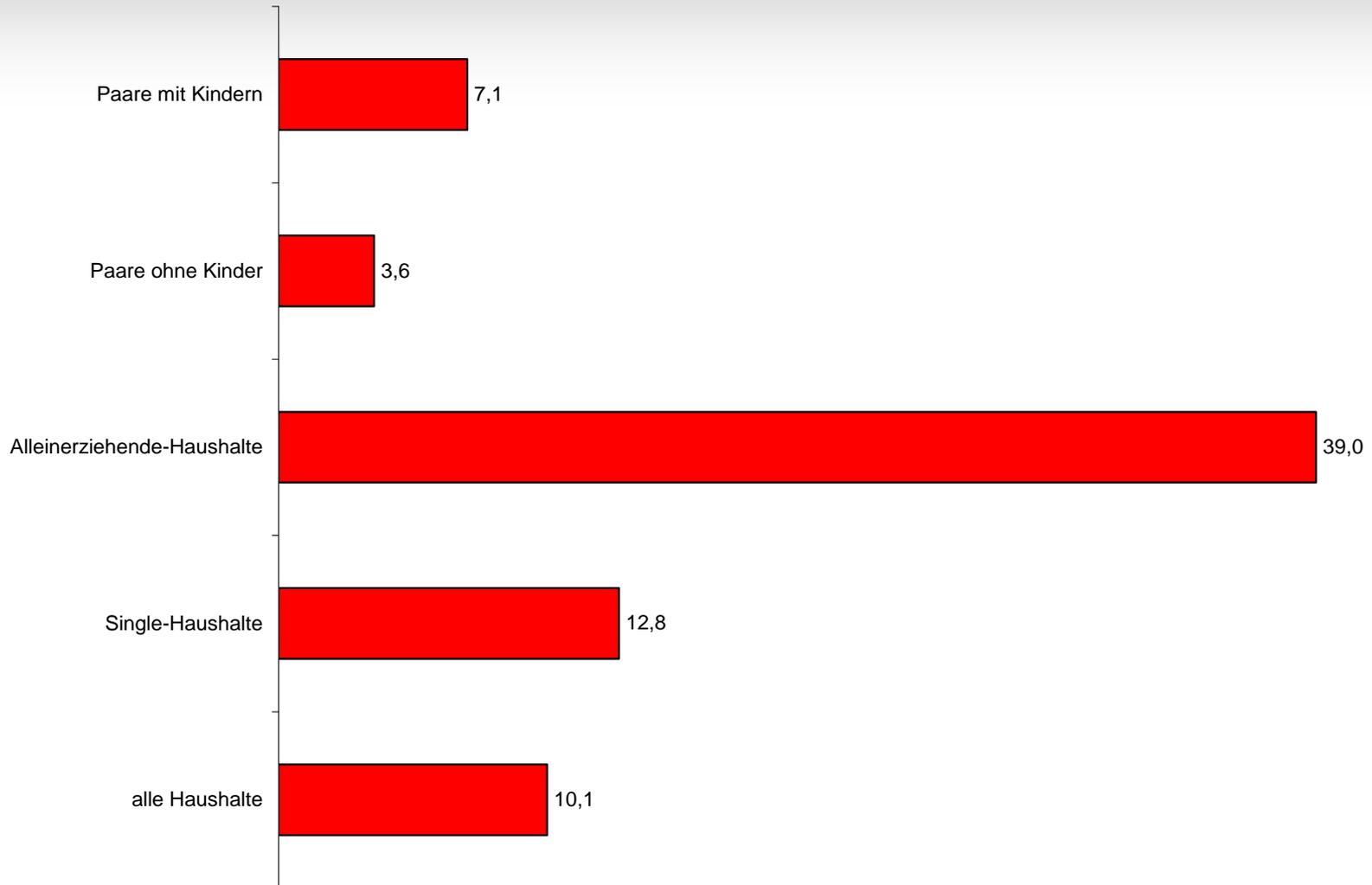
- Niedriglohnsektor hat Beschäftigung Geringqualifizierter nicht nachhaltig verbessert



12. Arbeitsmarkt Umschlagplatz zu ungünstiger Arbeit

- Minijobs und Leiharbeit kaum Brücke in Normalgebiet
- rd. 80 % der Niedriglöhne haben Ausbildung
- nur jeder Zweite kann durch Arbeit Hartz IV kurzfristig überwinden
– 27 % fallen nach weniger als sechs Monate auf Fürsorge zurück
- Hartz IV-Empfänger können zu Jobs 1/3 unter Tariflohn gezwungen werden

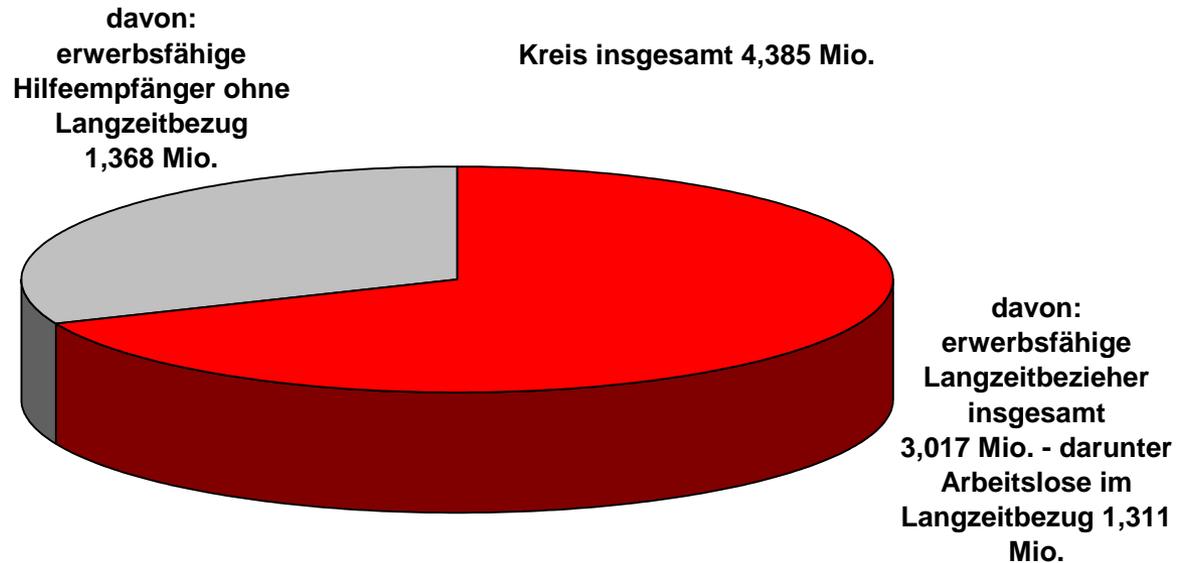
13. Hohes Armutsrisiko der Bevölkerung



Quelle: BA Statistik, Dez. 2012

14. Leistungsbezug von Hartz IV-Empfängern/innen insgesamt, Sept. 2012

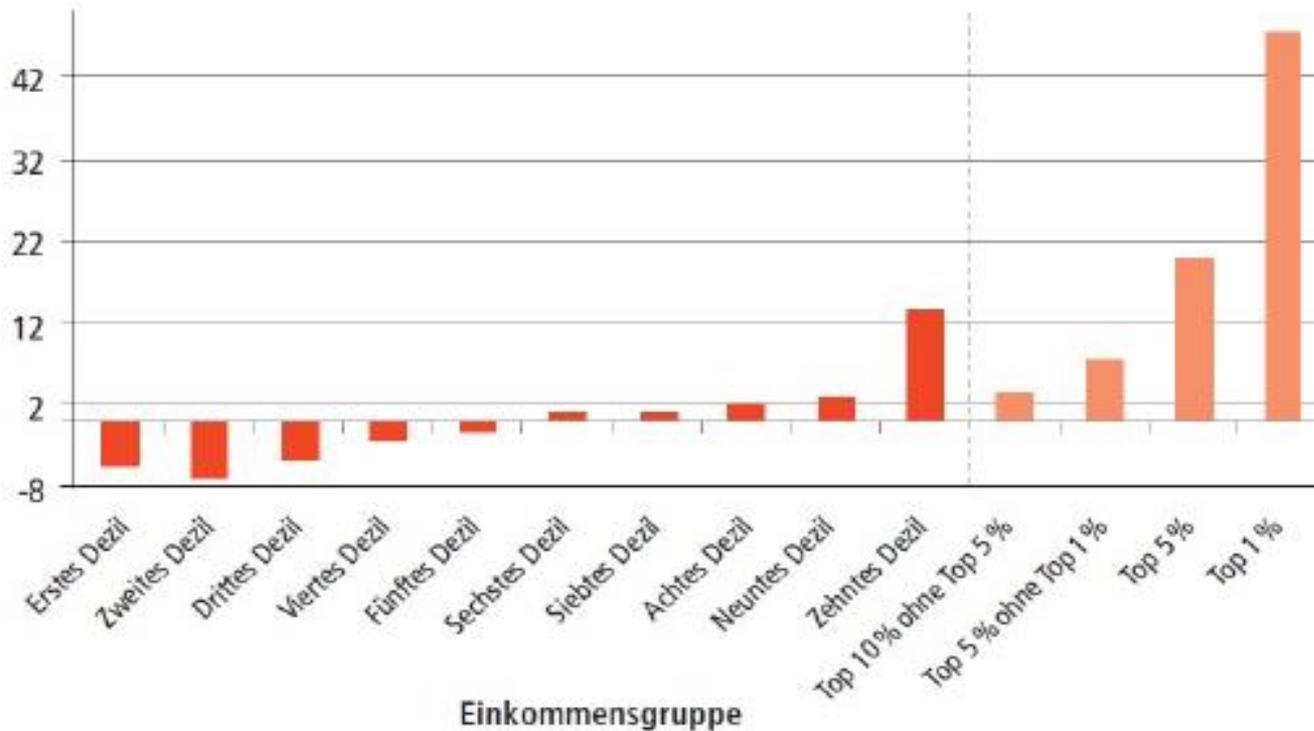
Hartz IV-Empfänger im Langzeitbezug Sept. 2012



Quelle: eigene Berechnungen nach BA-Statistik: Grundsicherung für Arbeitsuchende in Zahlen, Aug 2012

15. Arm wird ärmer – Reich wird reicher

: Veränderungsraten der realen Durchschnittseinkommen (netto) verschiedener Einkommensgruppen, 2000 bis 2009

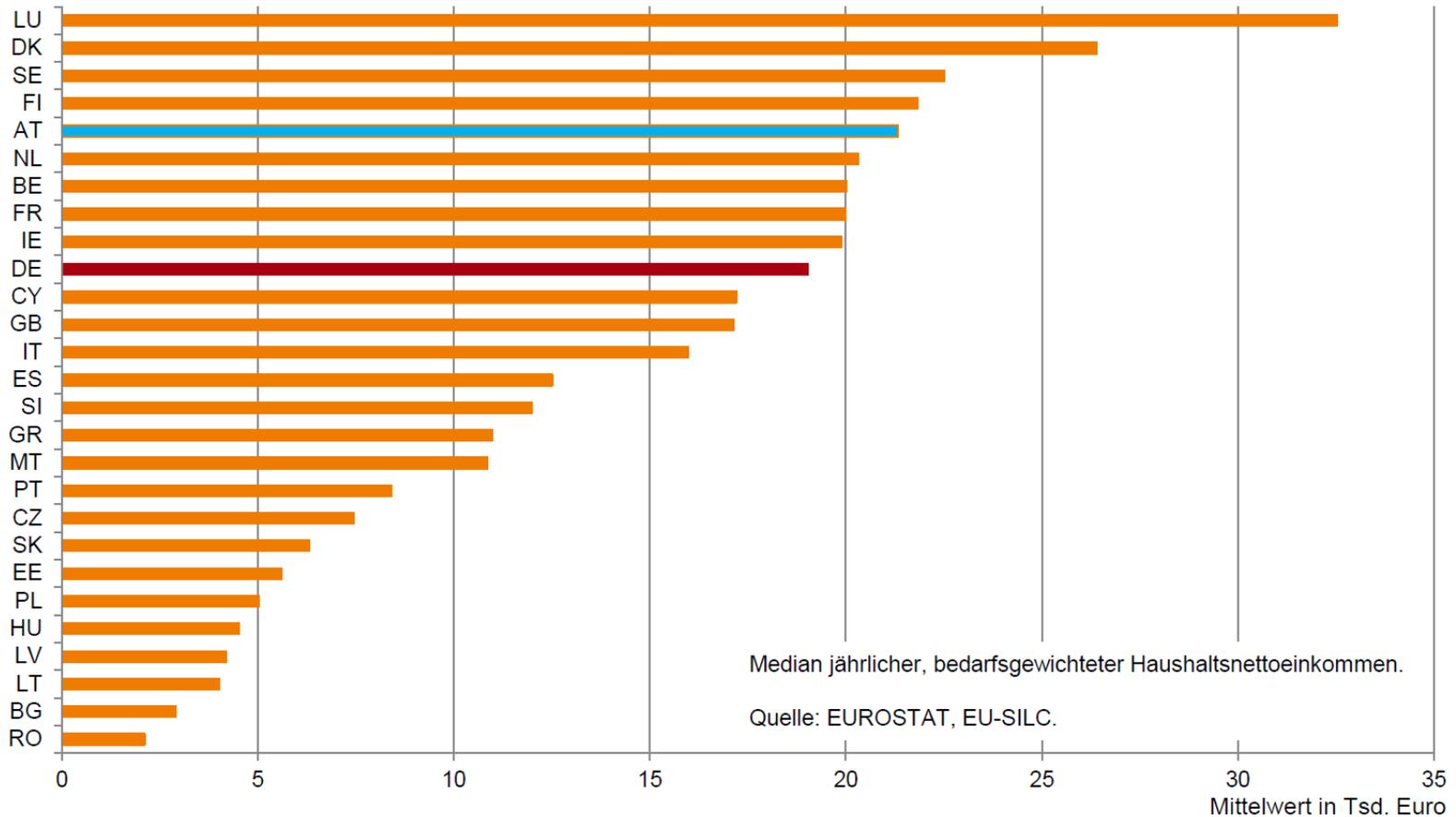


Nettoäquivalenzeinkommen von Haushalten gemäß modifizierter OECD-Skala. Datenquelle: Sozio-oekonomisches Panel (2011), eigene Berechnungen.

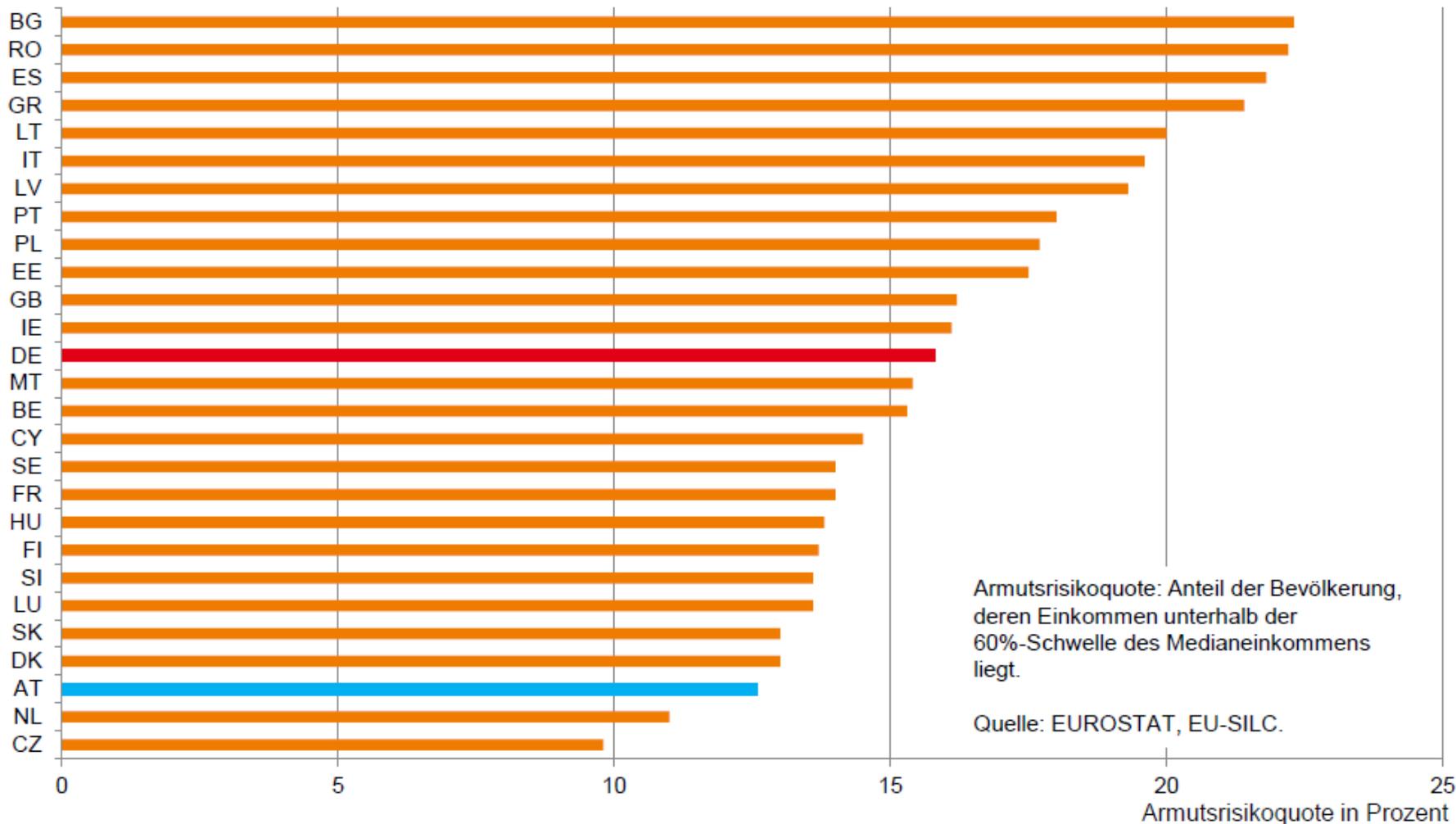
16. Deutschland im europäischen Vergleich



Einkommensverteilung:



16.1 Deutschland im europäischen Vergleich 2011: Armutsrisiko



Armutsrisikoquote: Anteil der Bevölkerung, deren Einkommen unterhalb der 60%-Schwelle des Medianeinkommens liegt.

Quelle: EUROSTAT, EU-SILC.

17. Niedriglöhne im deutsch-finnischen Vergleich

- Deutschland im EU-Vergleich von Mittelfeld zu Spitzenwert in 2009 vorgerückt
- 23,7 % in Deutschland – unter 10 % in Finnland
- Männer 16,5 % Deutschland – 8,5 % Finnland
Frauen 32,1 % Deutschland – 10,5 % Finnland
- 2/3 des Medians: Deutschland = 9,44 Euro
Finnland = 10,60 Euro brutto
- ⇒ unter Hälfte der Lohnverteilung in Deutschland viel größer
- ⇒ Frauen in Finnland deutlich bessere Lohnverteilung
- ⇒ abhängig Beschäftigte von 20 bis 64 Jahren mit Arbeitszeit von mindestens 7 Stunden nach EU-SiLC

18. Was treibt die Ungleichheit?

- Lohnbildung und Tarifpolitik
- keine generelle Lohnuntergrenze – nur 1,5 % der Tarifverträge sind allgemeinverbindlich
- prekäre Beschäftigung und Hartz-Gesetze
- Steuerpolitik

18.1 Tarifbindung der Beschäftigten

Branchentarifbindung der Beschäftigten 1996 und 1998, 2000 bis 2011

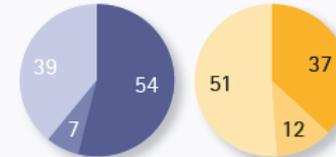
West- und Ostdeutschland, Anteile in Prozent

■ Westdeutschland
■ Ostdeutschland

2011 nach Tarifverträgen: West

● Branchentarifvertrag
● Firmentarifvertrag
● kein Tarifvertrag

Ost



Quelle: IAB-Betriebspanel.

© IAB

18.2 Prekäre Beschäftigung und Arbeitsmarktpolitik

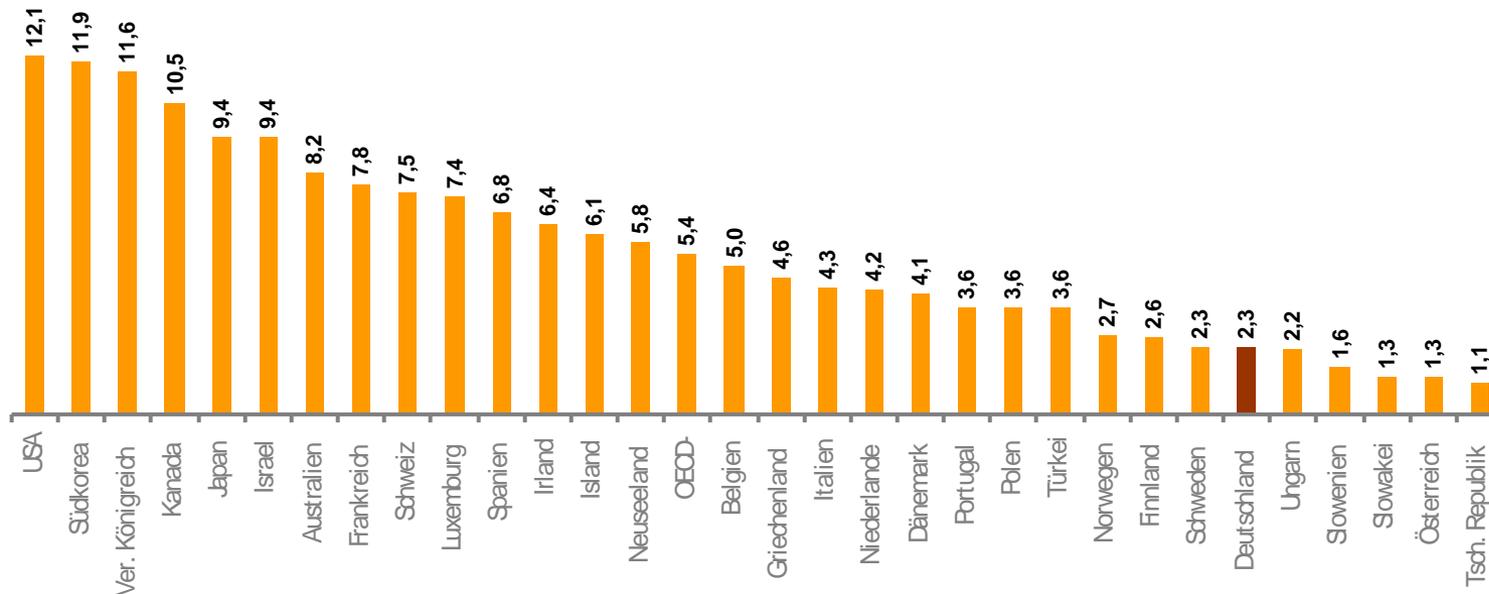
- ⇒ Agenda 2010 Schub für prekäre Beschäftigung
- ⇒ Ehegattensplitting und Familienversicherung begünstigen kleine Arbeitsverhältnisse (Minijobs)
- ⇒ Funktionswandel der Leiharbeit

- Verdreifachung gegenüber 2003
- Überbrückung von Personalausfall – zur Substitution von Stammkräften und Leiharbeitskarrieren
- instabile Arbeitsverhältnisse
- schlechte Entlohnung und hohe Gesundheitsrisiken (Metall und Elektro im Schnitt 1.660 € = 40 % weniger)
- Sozialisierung betrieblicher Risiken

18.3 Steuern: Anteil der Unternehmensgewinne am Gesamtsteueraufkommen 2008



Anteil Steueraufkommen auf Unternehmensgewinne am Gesamteueraufkommen 2008
- in Prozent -



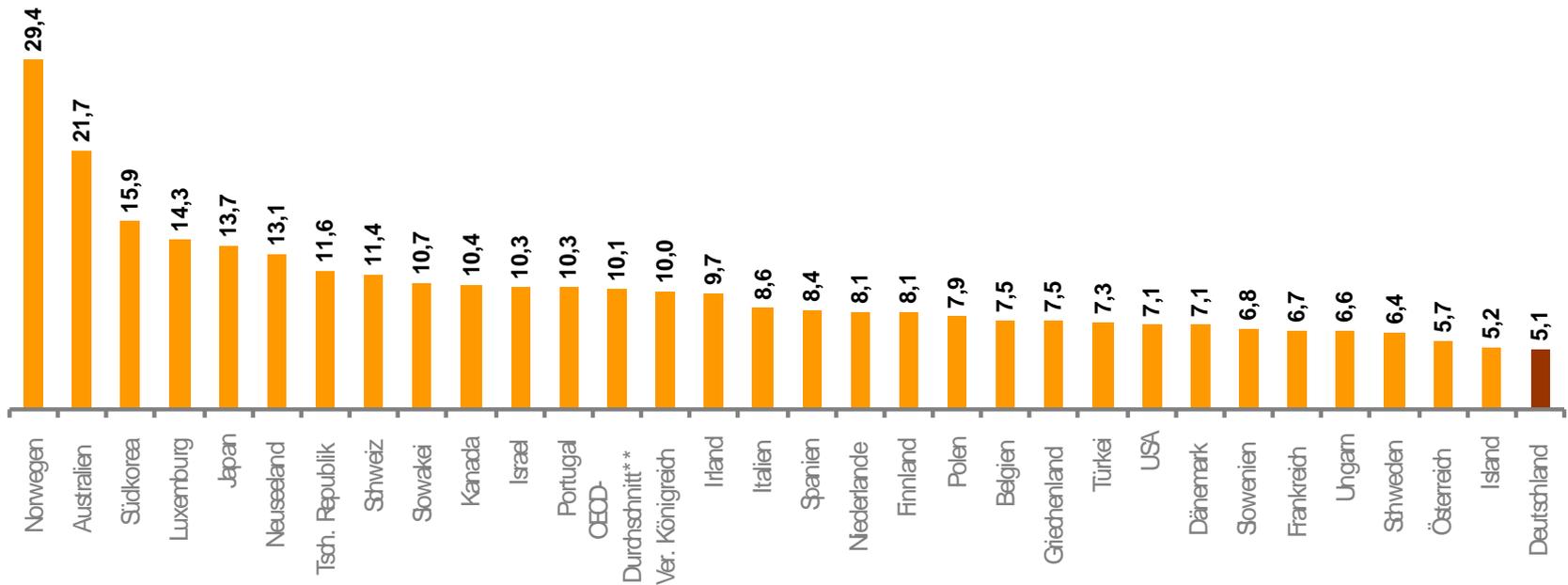
Quelle: OECD Revenue Statistics 2010, eigene Berechnungen.

18.4 Steuern:

Anteil der Vermögens-, Erbschafts-, Schenkungs- und Grundsteuer am Gesamteueraufkommen 2008



Anteil Steueraufkommen auf Vermögen* am Gesamteueraufkommen 2008
- in Prozent -



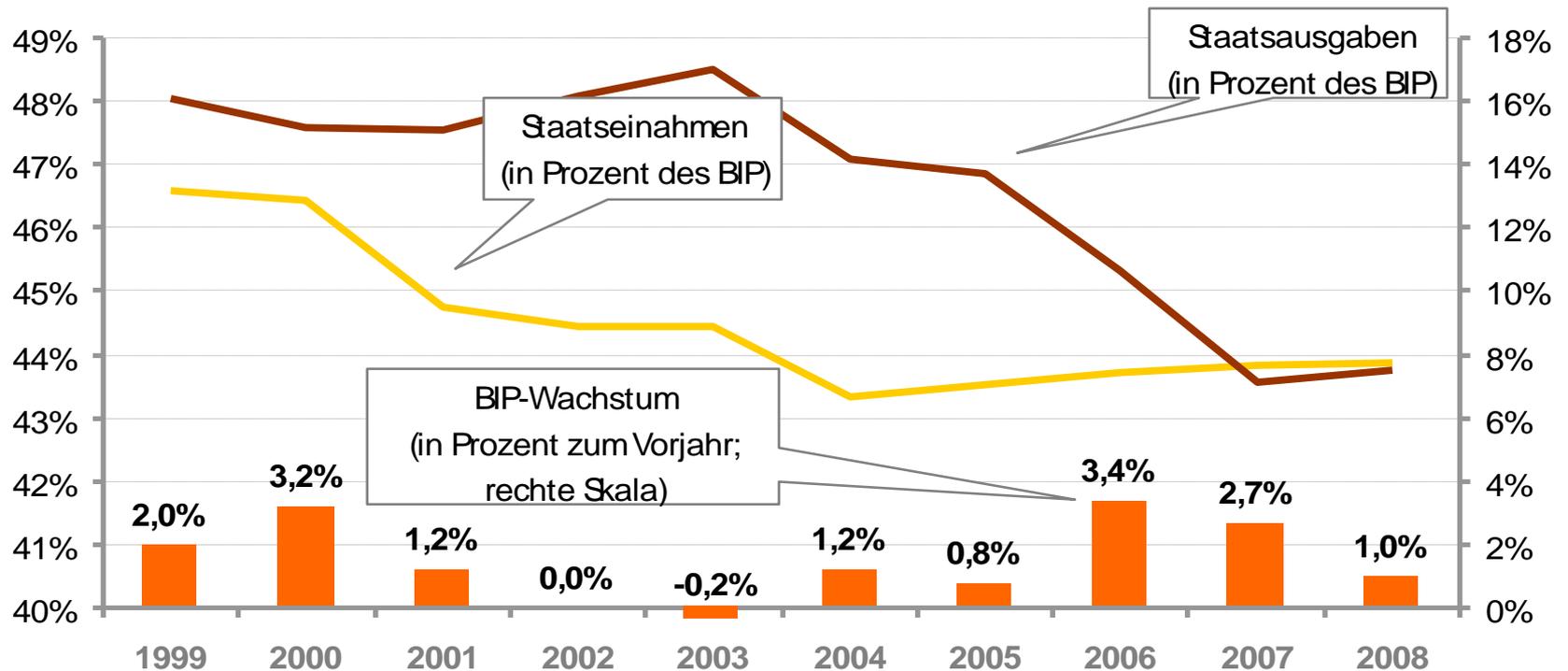
* beinhaltet Vermögenssteuer sowie Erbschafts-, Schenkungs- und Grundsteuer
Quelle: OECD Revenue Statistics 2010, eigene Berechnungen.

18.5 Folgen von Steuerenkurskurs

Auf Mindereinnahmen folgen
Ausgabensenkungen

DGB

Auf Steuerenkungen folgen Ausgabensenkungen



Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Wert für 2000 ohne UMTS-Erlöse.

19. Zwischenfazit

- ⇒ sozialer Zusammenhalt in Gesellschaft nimmt ab
- ⇒ fairer Wettbewerb durch Deregulierung und Dumpinglöhnen verzerrt
- ⇒ durch Steuersenkungen und Finanzkrisen finanzielle Handlungsfähigkeit eingebüßt
- ⇒ Staat hat Niedriglohnsektor gefördert
- ⇒ Billiglohnstrategie gefährdet Innovation und Mobilisierung von Humanressourcen.

20. Gewerkschaftliche Antworten

- ⇒ Flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 €/Std.
 - Lohnsumme von ca. 30 Mrd. € im Jahr
 - bisher nur 12 Branchenmindestlöhne von 7 – 13,40 €
- ⇒ Vergabe- und Tariftreuegesetz und bei öff. Auftragsvergabe
- ⇒ Erleichterung für allgemeinverbindliche Tarifverträge
- ⇒ Reform der Minijobs mit voller sozialer Sicherung
- ⇒ Gesetzliches equal-pay für Leiharbeit
- ⇒ Wiederherstellung handlungsfähiger Staat
 - Anhebung der Vermögenssteuer
 - Finanzmarkttransaktionssteuer
 - Bankenabgabe
- ⇒ Wachstumsprogramm bzw. Marshall-Plan für Europa